

WIRTSCHAFT

Aus dem Südwesten

Gewinneinbruch beim Motorenbauer Tognum

Friedrichshafen (dpa). Der neuerdings Daimler und Rolly-Royce gehörende Motorenbauer Tognum muss einen Gewinneinbruch verkraften und senkt die Ziele für 2012. Als Halbzeitbilanz des laufenden Jahres meldeten die Friedrichshafener gestern, dass ihr Überschuss um 29 Prozent auf 77,9 Millionen Euro gesunken sei. Im zweiten Quartal blieben sogar nur noch 26,2 Millionen Euro Gewinn – eine Halbierung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Mehr Ausbildungsverträge im Südwesten

Stuttgart (dpa/lsw). Ein signifikantes Plus bei den Verträgen markiert die Ausbildungsbilanz 2011. In Baden-Württemberg sind im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Landesamtes 79000 Lehrstellen besetzt worden, ein Zuwachs von 4,6 Prozent. 63,4 Prozent aller 16- bis 24-jährigen Baden-Württemberger schlossen damit einen Ausbildungsvertrag ab. Die Quote liegt auf dem Vorkrisen-Stand von 2007.

+++ Verbraucher-Telegramm +++

Apple streicht die Youtube-App

New York (dpa). Die bisherige iPhone-App für die Videoplattform Youtube fällt der wachsenden Rivalität von Apple und Google zum Opfer. In der nächsten Version des Betriebssystems iOS werde sie nicht mehr vorinstalliert sein, teilte Apple am Montag mit. Die Nutzer könnten aber über den Internet-Browser auf die Videoplattform zugreifen. Außerdem arbeite Google an einer neuen App, die dann einzeln heruntergeladen und installiert werden könne, sagte eine Apple-Sprecherin der Finanznachrichtenagentur Bloomberg. Grund für die Rivalität war das Google-Betriebssystem Android.

Weniger Attacken, mehr Transparenz

Wirtschaftsvertreter warnen vor Polit-Polemik

München (dpa). Führende Wirtschaftsvertreter kritisieren die polemischen Töne deutscher Politiker in der Euro-Krise. Der Chef des weltgrößten Rückversicherers Munich Re, Nikolaus von Bomhard, mahnte, die Eurokrise nicht durch einfache und kernige Aussagen zu verschlimmern. Er bedaure, dass es manchen in der Debatte vor allem um Polarisierung gehe. Wegen scharfer Attacken auf Griechenland sind in den vergangenen Wochen vor allem drei Politiker in die Kritik geraten: Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP), CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt und Bayerns Finanzminister Markus Söder (CSU).

Auch **Bodo Uebber** (Foto), Daimler-Finanzvorstand, kritisierte in einem Interview



In Kürze

Schlecker-Mitarbeiter finden neue Jobs

Nürnberg/Ehingen (dpa). Jede fünfte der gut 22000 arbeitslosen Schlecker-Frauen hat bereits wieder einen Job. Insgesamt seien mehr als 4500 ehemalige Beschäftigte der insolventen Drogeriemarktkette wieder in Lohn und Brot, berichtete die Bundesagentur für Arbeit (BA) gestern. Rund 1600 Frauen haben sich aus anderen Gründen wie Elternzeit, Rente oder Krankheit bei den Arbeitsagenturen wieder abgemeldet.

Tausende falsche Invalide und Arme in Italien

Rom (dpa). Die italienische Finanzpolizei hat in diesem Jahr bereits mehr als 3400 angeblich Erwerbsunfähige und Arme aufgespürt, die widerrechtlich Renten oder soziale Unterstützung kassierten. Wie die Finanzpolizei GDF gestern in Rom mitteilte, wurde der Staat damit um mehr als 60 Millionen Euro geschädigt. Die Kontrolleure zeigten auch mehr als 400 Italiener an, die im Ausland lebten und zugleich als »Arme« unberechtigt soziale Unterstützung erhielten – sie müssen 9 Millionen Euro zurückzahlen.

Weniger Abfall in der Küche

Gastronomen im Südschwarzwald wollen sich durch ein Umweltzertifikat von der Konkurrenz absetzen

Nachhaltigkeit ist ein gesellschaftlicher Trend – und mittlerweile auch für die Gastronomen und Hoteliers ein Thema. 14 von ihnen aus dem Südschwarzwald haben nun das EMAS-Zertifikat erhalten.

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN
KARL-HEINZ ZURBONSEN

Freiburg/Oberried. Immer mehr Hotels und Landgasthöfe im Naturpark Südschwarzwald steuern einen Umweltkurs, setzen auf regionale Produkte, gesundes Essen und Trinken sowie auf Energieeinsparung. Ein gutes Dutzend von Gastronomen ließ sich auf die Umweltzertifizierung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ein und führte ein komplexes Umweltmanagement in ihren Betrieben ein. »Die kontinuierliche Verbesserung, die Mitarbeiter-Qualifizierung und Mitarbeiter-Motivation machen die Naturparkwirte fit für die Zukunft«, betont Klaus-Günther Wiesler vom Seehotel Wiesler am Titisee.

Weitere neun Betriebe haben angekündigt, sich ebenfalls zu Naturparkwirten beziehungsweise Naturpark-Hoteliers ausbilden zu lassen. Davon versprechen sie sich einen Vorteil im Wettbewerb um die Schwarzwaldgäste und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im grünen Südwesten. »Über ein professionelles Umweltmanagement können natürliche Ressourcen wie Energie und Wasser eingespart und die Umweltbelastungen beispielsweise durch weniger Abfälle vermindert werden«, sagte der grüne Umweltminister Franz Untersteller jüngst bei der Übergabe der Ernennungsurkunden im »Goldenen Adler« in Oberried bei Freiburg. Auch die Arbeits- und Gebäudesicherheit kamen auf den Prüfstand.

14 Gastronomen dürfen sich bereits Naturparkwirte nen-



14 Gaststätten und Hotels haben in Oberried das EMAS-Zertifikat erhalten. Mittendrin war auch Umweltminister Franz Untersteller (grüne Krawatte).
Foto: Karl-Heinz Zurbonsen

nen. Sie gelten als Vorzeigesta-
gastronomen, die Landschafts-
pflege mit Messer und Gabel
betreiben. Voraussetzung da-
für war die Verpflichtung zur
Regionalität durch die Mit-
gliedschaft bei den Naturpark-
wirten sowie der Nachweis der
ständigen Verbesserung ihrer
Umweltleistungen in Küche

und Keller, Hotel und Restau-
rant. »Die Hotels können sich
durch diese Zertifizierung zu-
kunftsfähig aufstellen«, sagte
der Minister.

Jeder zehnte Gast

Mit der Einführung des
Umweltmanagementsystems
MAS will der Naturpark Süd-

schwarzwald sein Engagement
im Bereich des nachhaltigen
Tourismus verstärken. »Damit
werden die Themen Regionalität
und Nachhaltigkeit noch stärker
nach vorne gebracht und somit
ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung
der Modellregion Naturpark
Südschwarzwald geleistet«,
teilte die Geschäftsstelle mit.
Die Vorsitzende des Natur-
parks, Lörrachs Landrätin Marion
Dammann, sagte bei der
Übergabe der Urkunden an die
Naturpark-Hoteliers, es sei ihr
Wunsch, dass diese ökologisch
Vorbildlichen auch ökonomisch
belohnt werden sollen.

Schließlich führen die in
der Regel erreichten Energie-,
Wasser-, Material- und Abfall-
einsparungen zu erheblichen
Kostensenkungen. Zudem
kann das Zertifikat als Mar-
ketinginstrument eingesetzt
werden. Bisher bucht ungefähr
jeder zehnte Gast ein umwelt-
freundliches Hotel.

HINTERGRUND

14 Naturpark-Hotels

Das Prädikat »Naturpark-
Hotel« dürfen nach einem
neunmonatigen Schulungs-
seminar ab sofort folgen-
de Betriebe führen: Seehotel
Wiesler (Titisee), Hotel
Alte Post (Müllheim), Hotel
Kreuz (Glottertal), Hotel
Halde (Oberried), Gast-
hof Schwarzwaldhaus
(Bernau), Hotel Adler (Bä-
rental), Hotel-Gasthof Hir-
schen (Schluchsee-Fisch-

bach), Hotel Gasthof Vier
Löwen (Schönau), Hotel Nä-
gele (Höchenschwand), Ho-
tel Schwarzwaldgasthof
Röble (Todtmoos-Strick),
Hotel Waldfrieden (Todtnau-
Herrenschwand), Landhotel
Mühle zu Gersbach (Schopf-
heim-Gersbach), Schwarz-
waldgasthof Zum Golde-
nen Adler (Oberried) und
Wochner's Hotel Sternen
(Schluchsee). **kaz**

Firmen sorgen sich um Mitarbeiter

Immer mehr Betriebe bieten Gesundheitskurse an / Reaktion auf den demografischen Wandel

Deutschland wird älter. Das hat auch für die Unternehmen im Südwesten Folgen. Eine Studie belegt: Es wird sich in Betrieben mehr um die Gesundheit der Belegschaft gekümmert.

Karlsruhe (dpa/lsw). Rückenschule, Anti-Stressseminare und Fitnesskurse: Baden-Württembergs Firmen rüsten sich für den demografischen Wandel. Nach einer gestern vorgestellten Studie des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU) und der Dualen Hochschule Lörrach überprüfen 60 Prozent der befragten Betriebe regelmäßig die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und regen Vorsorgeuntersuchungen an. 43 Prozent bieten Kurse wie Ernährungsberatung oder Raucherentwöhnung an. In einer vergleichbaren Studie 2009 waren es fast zehn Prozent weniger.

Mehr als die Hälfte der Unternehmen gestaltet die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter nach ergonomischen Gesichtspunkten. »Gerade im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention der Belegschaft ist ein deutliches Umdenken bei den Unternehmern im Land zu beobachten«, sagte der Lei-

ter der Studie, Uwe Schirmer. Schon jetzt bekommen die Unternehmen den demografischen Wandel zu spüren. Fast 60 Prozent der Betriebe registrieren einen Mangel an Fachkräften, 24 Prozent finden nicht genügend Auszubildende. In jedem sechsten Unternehmen machen Mitarbeiter über 55 Jahren bereits zwischen 20 und 30 Prozent der Belegschaft aus.

Eigenes Budget

Eine konkrete Strategie und ein spezielles Budget für die Herausforderungen des demografischen Wandels haben aber noch zu wenige Betriebe, monieren die Autoren der Studie. »Da tun sich viele Betriebe noch schwer«, sagte Schirmer. »Demografieorientierte Personalpolitik läuft ansonsten aber Gefahr, zum Lippenbekenntnis zu werden.« Auch in der Nachfolgeplanung und im gezielten Werben um ältere Arbeitnehmer sei nur rund ein Drittel der Unternehmen gut aufgestellt.

An der Befragung nahmen 204 Unternehmen aus Baden-Württemberg teil, überwiegend Mittelständler mit einem Umsatz von bis zu 50 Millionen Euro.



Um die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern, bieten immer mehr Unternehmen Sportkurse an.
Archivfoto: dpa